
Vicus Belgica



Herausgeber: Dorfgemeinschaft Billig e. V. ♦♦ Kostenlos an Haushalte in Billig ♦♦ 9. Jahrgang ♦♦ Ausgabe 2 – April 2020

!!!AUFRUF!!!

Lasst uns gemeinsam an der #WirBleibenZuhause Aktion teilnehmen!
So geht's: Malt einfach einen Regenbogen mit Kreide auf die Straße. Ihr könnt auch einen ausdrucken, und ihn ans Fenster kleben!

Nina



Die Redaktion erweitert sich:

Als neues Mitglied für die Redaktion haben wir Maximilian Dederichs gewinnen können. Außerdem gibt es jetzt eine kleine aktive Kinderredaktion: Jolina Biard, Nina Esser, Pia Hagenbach und Dana Rizzo. Wir freuen uns darüber sehr!



Ostern und die Glocken

Eigentlich wären eine Menge Kinder im Dorf unterwegs gewesen. Unsere Klapperkinder sind dieses Jahr sehr eingeschränkt im Einsatz, immerhin diese beiden haben es sich nicht nehmen lassen der Aufgabe nachzukommen.

Der Karnevalsumzug 2020

Am Samstag, den 22.02.2020 fand bei trockenem Wetter in Billig der Karnevalsumzug statt. Wie jedes Jahr standen wieder viele Narren am Zugweg die den Zug erwartet und die Kamelle mit offenen Tüten empfangen haben.



Es gingen viele Gruppen mit, unter anderem das diesjährige Kinderdreigestirn, das auf dem Prinzenwagen ganz hinten im Zug mitgefahren ist. Wir waren sehr stolz diese Ehre haben zu dürfen, Prinz, Jungfrau und Bauer gewesen zu sein.



Der Zug endete wie immer unten am Sportlerheim, in dem noch ordentlich gefeiert wurde, und wo wir das letzte Mal unser Motto vorgestellt haben. Man konnte Getränke und Essen für kleines Geld erstehen. Auch dieses Jahr war es ein sehr toller Zug, und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Dana Rizzo und Pia Hagenbach

Geschichtenerzählen beim Kaffeeklatsch

Am 08.05.2020 jährt sich das Datum des Kriegsendes zum 75. Mal. Wir haben daher im Dorf überlegt, wie man diesem besonderen Gedenktag gerecht werden kann. Schnell fiel der Blick auf den Luftschutzbunker neben dem Pfarrhaus an der Billiger Straße, der als echtes Kriegsbauwerk in bedrückender Enge und Dunkelheit vielen Billigern Schutz geboten hat und so als echtes Mahnmal gelten kann.

Wie kann man ein solches Mahnmal nun gestalten? Auch hier haben wir hin- und herüberlegt und kamen zu dem Schluss, dass sich hierzu am besten Bilder und Geschichten aus jener schlimmen Zeit eignen, die in einer Ausstellung im Bunker selbst gezeigt werden sollen.

Aber an diese Bilder und Geschichten mussten wir natürlich erst einmal gelangen, und was bot sich hierzu besser an, als die noch lebenden Zeitzeugen aus Billig zu befragen. Und weil in Billig ja alles am liebsten sehr gesellig zugeht, wurde zum Kaffeeklatsch in der Bücherei eingeladen. Liesel Lott hat dies beherzt organisiert und so trafen sich viele der älteren Billiger am Sonntag, den 08.03. pünktlich um 15.00 Uhr, ausgerüstet mit zahlreichen Fotos, Broschüren und sonstigen Dokumenten, die Auskunft zur Zeit während und nach dem Krieg in Billig geben konnten. Elisabeth Clev stellte sogar die umfassende Sammlung über die Dorfgeschichte zur Verfügung, die ihr Mann Johannes Clev in mühevoller Arbeit in vielen Jahren zusammengetragen, sortiert und auch schriftlich erläutert hatte.

Und dann wurde viel, wirklich sehr viel erzählt aus jener Zeit. Alles wurde fleißig aufgeschrieben und aufgezeichnet, die Bilder und Dokumente gescannt, um sie so ausstellungsgerecht noch einmal ausdrucken zu können. Uns schwirrte bei diesen ganzen Informationen der Kopf, aber es war ein wunderbarer und spannender Nachmittag. Und das schien auch die allgemeine Meinung zu sein, hatte man doch schnell beschlossen, einen solchen „Kaffeeklatsch“ mit Geschichten aus früherer Zeit nun regelmäßig zu veranstalten. Das ist doch eine tolle Idee, denn nur so können wir diese Geschichten auch bewahren. Zunächst macht uns zwar das Corona-Virus einen Strich durch die Rechnung, aber das geht auch vorbei, und dann wird sicherlich wieder die eine oder andere Kaffeerund stattfinden.

Wir sitzen aber zunächst nun mit rauchenden Köpfen da und sortieren die ganzen Informationen, um hieraus eine Ausstellung zu gestalten.

Hiervon werden wir dann später berichten ...

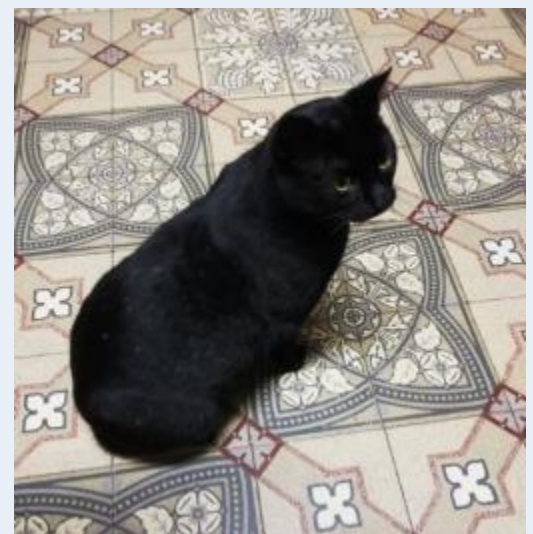
Hallo, ich bin Tom.

Ich wohne auf Wachendorfs Hof in der Gerstenstr. 1 und bin Freigänger.

Seit einigen Monaten bin ich ziemlich dick geworden. Das liegt zum einen daran, dass es soooooo viele leckere Mäuse, Ratten, Vögel und andere Kleintiere im naturnahen Billig gibt, die ich gerne fange, doch meine Familie vermutet, dass ich mich zusätzlich - auf meinen Streifzügen durch die Nachbarschaft - an gefüllten, draußen stehenden Näpfen bediene. Daheim fresse ich zu den Fütterungszeiten eher wenig und oft bin ich zu faul zum Spielen, liege lieber in einer ruhigen Ecke oder lasse mich kralen.

Meine Familie macht sich Sorgen, weil ich so dick geworden bin. Sie bittet Euch daher nur Eure eigenen Tier zu füttern und die Freigänger in ihrem eigenen Zuhause verwöhnen zu lassen!

Vielen Dank!



Chronik:

Der Höhepunkt der letzten Wochen waren natürlich die Feierlichkeiten der diesjährigen Karnevalsaison. Ein wunderbarer Umzug mit dem quicklebendigem Dreigestirn und dem berausenden „Karnevalsball“ im Sportlerheim. Es war mal wieder ein schönes buntes und ausgelassenes Fest, wenn, ja wenn da nicht für viele Billiger der mühsame „Nachgeschmack“ der vielen bunten Aluschnipsel gewesen wäre. Mühselig, weil sie fast einzeln aus den Beeten und Pflanzen aufgesammelt werden mussten. Elendig, weil auch heute immer noch viele dieser überflüssigen Schnipsel zu finden sind. Ich stehe manchmal schon kurz davor, meine

humanistische Grundhaltung zu verlieren, wenn ich mich auch heute noch immer wieder nach so einem Überbleibsel bücken muss. Ich hoffe, dass dieser Unsinn im nächsten Jahr nicht mehr auftaucht. Und dann war da ja noch nach langen Jahren mal wieder ein gutbesuchter Abschluss des Karnevals. Das Fischessen mit der Entthronisierung des Dreigestirns. Die haben dann gleich ihre Eltern für die übernächste Saison als Dreigestirn verpflichtet.

Obwohl wir ja ein kleines unbeugsames Dorf sind, hat Corona auch uns erreicht.

Dankenswerterweise haben sich acht Personen bereit erklärt, bei Bedarf für andere Besorgungen zu erledigen (die Dorfgemeinschaft hat hierzu ja einen Flyer verteilen lassen). Weitere Infos hierzu können bei Rudi Keul und Petra Kilwinski-Fleuter eingeholt werden.

Leider fielen wegen Corona nun auch einige Veranstaltungen aus. Das alljährige klappern an Karfreitag und –Samstag fehlten mir schon sehr.

Der Tanz in den Mai wird wohl auch nicht stattfinden können, und wie das mit dem Konzert von Harmonic Brass sein wird, kann man heute auch noch nicht sagen.

Ich wünsche allen Billigern Geduld, Kraft und viel Gesundheit.

Dorfwettbewerb 2020

Unser Ort Billig wird sich auch am nächsten Wettbewerb **„Unser Dorf hat Zukunft“** wieder beteiligen.

Wann der für Mai 2020 geplante Bereisungstermin der Bewertungskommission tatsächlich stattfinden kann, ist aufgrund der aktuellen Corona-Lage nicht absehbar. Auch großartig sich mit Versammlungen und Proben vorzubereiten ist derzeit ja leider nicht möglich. Trotzdem möchten wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aufrufen, uns wiederum wie in Vergangenheit tatkräftig zu unterstützen. Machen Sie sich jetzt schon bitte Gedanken, wie Sie zum Gelingen des Wettbewerbs beitragen bzw. aktiv mitwirken könnten.

Auch in diesem Jahr stehen wieder wichtige Bewertungsbereiche im Vordergrund:

1. Ziele und Konzeptionen / Wirtschaftliche Initiativen und Infrastruktur
2. Soziales und kulturelles Leben
3. Baukultur / Umwelt, Natur- und Klimaschutz
4. Gesamteindruck des Dorfes

Machen Sie wieder mit, tragen Sie Themen vor, helfen Sie bei der Vorbereitung und denken Sie auch daran, unsere Kinder aktiv am Wettbewerb zu beteiligen. Öffnen Sie wieder Ihre Tore und Höfe!

Gemeinschaftlich mit Jung und Alt können wir etwas bewegen!

Ihre Dorfgemeinschaft Billig e.V.

Kinderrecke

Ein verspäteter Osterspaziergang

Hallo Kinder, schnappt euch doch einfach mal eure Eltern und macht mit ihnen einen kleinen verspäteten Osterspaziergang. (Natürlich können auch Erwachsene diesen Spaziergang alleine machen) Anstatt Ostereier suchen wir Bäume im Billiger Wald.

Wir haben euch hier einige Bilder (vor allem Bäume) abgedruckt. Eure Aufgabe besteht nun darin, die Reihenfolge der Bilder festzustellen. Ihr geht im Ringel hoch in den Wald. Ihr kommt dann an zwei Bänke, die im rechten Winkel zueinander stehen. Ab hier fängt der Bilderspaziergang an. Die Fotos müsst ihr dann einfach nur noch nummerieren.

Name, Telefon, Anschrift und Alter auf den Zettel und ab in den Briefkasten von Fritz. Wir lösen dann unter allen (hoffentlich vielen) richtigen Einsendungen einen Preis aus.

Viel Spaß und bleibt gesund. Und denkt bitte daran, auch im Wald immer etwas Abstand halten.



Lieber Kinder, wir haben auch diesmal wieder ein paar Buchvorschläge für Euch:

kleine Leser ab 2

C. Hansen + S. Praml "Wenn sieben kleine Hasen Schnupfennasen haben", Oetinger Verlag, 8,-€

Hatschi! Oh je - die kleinen Hasen sind krank. Einer nach dem anderen kommen sie zu Mama und Papa gelaufen. Mit Schnupfen, Halsschmerzen, einer Beule, Bauchschmerzen und einer Schramme. Mama und Papa Hase haben alle Hände voll zu tun. Denn während das eine Kind noch getröstet und gepflegt wird, kommt schon das nächste jammernd herbei. Endlich sind alle versorgt und liegen zufrieden im Bett. Doch was ist mit Matti? Der hat ganz rote Backen! Ach, da kommt ein Zahn ...

Ein humorvoller Blick auf den Familienalltag in Reimform mit farbenfrohen Bildern.



Grundschulkind ab 7

Anke Kuhl "Manno!", Klett Kinderbuch Verlag, 16,- €

Anke Kuhls hinreißende Kindheitsgeschichten

Die meisten von uns kennen und lieben Anke Kuhl. Wir lieben ihren herrlich frechen, lockeren Strich, die ernsten Kulleraugen in Kindergesichtern, die nicht ständig lächeln. Wir lieben ihren Sinn für Körperlichkeit in "Klär mich auf", ihren schwarzen Humor in "Alle Kinder" und die tiefgründigen Mienen ihrer Tierfiguren.

Jetzt erhalten wir eine Ahnung davon, wo dieser Reichtum seinen Ursprung hat. "Manno!" erzählt in herrlichen Comic-Episoden von der Kindheit der kleinen Anke in einer hessischen Kleinstadt. Wir tauchen ein in eine Welt, in der Oma und Opa noch im selben Haus leben und in der man nachmittags auf ziemlich abseitige Ideen kommen kann. Eine

Welt, die bei aller Familienintimität nicht ohne Brüche ist. Ein ungemein berührendes Buch für Kinder und Große mit einer immensen Spannweite von quietschkomisch bis tieftraurig und ganz viel dazwischen.



Gartenpaten gesucht

Hallo ihr Erwachsenen, wir suchen Leute mit Erfahrung in dem Bereich Gartenpflege, die Lust haben, uns in unserem Kindergarten zu helfen. Es gibt bei euch Erwachsenen bestimmt Leute, die ihr Wissen an uns weiter geben wollen. Wer Lust hat, meldet sich bei Fritz.

Eure Nina Esser



Corona Tagebuch von Kristina Schmitz

Als wir am 7. März in den Skiurlaub nach Serfaus in Tirol aufbrachen, war Corona noch sehr weit weg. Weder wir noch die Medien nahmen das Thema zu diesem Zeitpunkt besonders ernst. Dass wir den Urlaub antreten, stand völlig außer Frage. Bei der Ankunft war dann auch alles wie immer.

Während der ersten Tage erreichten uns dann die ersten Meldungen darüber, dass -aus Gründen, die sich mir bis heute nicht erschließen- einige merkwürdige Individuen in rauen Mengen Klopapier kauften. Das war (und ist) eher Anlass sich darüber lustig zu machen und am Verstand der Menschheit zu zweifeln. Auch die anderen Urlauber im Skigebiet waren wenig beeindruckt vom neuen Virus. Wie üblich mit acht Personen in enge Gondeln zu steigen, in der Hütte mit fremden Menschen einen Tisch teilen und natürlich Après-Ski in engen Bars gehörten ganz selbstverständlich zum Urlaub dazu. Eventuell haben auch einzelne versucht einen potenziellen Virusbefall mit Hochprozentigem zu bekämpfen.



Erst als unsere Freundin wegen Erkältungssymptomen zum Arzt musste und dort mit Mundschutz im Hausflur auf den Termin warten musste, dämmerte uns langsam, dass da doch etwas anders war als sonst. Mittwochs, beim Après-Ski, erfuhren wir von einer Reisegruppe aus Freising, dass dort die Anzahl der Erkrankungen stark zugenommen hatte. Der große Knall folgte jedoch am nächsten Tag. Ischgl und St. Anton waren abgeriegelt und das Land Tirol hatte beschlossen, die Skisaison vorzeitig am folgenden Sonntag zu beenden. In Serfaus waren zu diesem Zeitpunkt immer noch keine Fälle bekannt. Am nächsten Morgen beobachteten wir die ersten Reaktionen. Einige Urlauber brachen den Aufenthalt vorzeitig ab und packten die Autos, um nach Hause zu fahren. Auf den Pisten und in den Hütten wurde es merklich leerer und wir beschlossen beim Abendessen, nicht wie geplant nach dem Frühstück, sondern bereits um 5.00 Uhr loszufahren, weil wir Kontrollen an den Grenzen befürchteten.

Bereits auf der Heimfahrt meldeten sich bei mir die ersten Symptome. Ich war müde und hustete immer wieder. Während der Fahrt hörten wir Radio. Immer wieder wurden rückkehrende Urlauber gebeten sich in freiwillige Isolation zu begeben. Genau das taten wir dann auch. Im Laufe des Wochenendes wurde meine „Erkältung“

schlimmer. Der Husten wurde stärker und für eine Nacht gesellte sich Atemnot dazu, die aber glücklicherweise schnell wieder verschwand. Am Montag kontaktierte ich meinen Hausarzt, der mich zum Corona-Test anmeldete.



Das Gesundheitsamt wurde informiert und ich bekam die Anweisung das Haus 14 Tage nicht zu verlassen. Da ich alle frischen Vorräte vor dem Urlaub verbraucht hatte, mussten meine Eltern ran. Die richteten einen Essen-auf-Rädern-Service ein und stellten regelmäßig Lebensmittel vor meine Terrassentür. Die Erkältungssymptome klangen schnell ab und so stellte sich die Frage, was tun mit der unverhofften Freizeit. Nachdem alle Fenster geputzt, der Garten vom Unkraut befreit und die Terrasse für den nächsten Grillabend bereit gemacht war, gingen mir vorerst die Ideen aus. Nachrichten anschauen war keine Option. Die kennen seit vier Wochen nur noch ein Thema und bereits an Tag drei kannte ich alle Virologen beim Namen und hatte die Nase voll von Reportern, die vor leeren Innenstädten standen und nichts zu berichten hatten. Nach dem Konsum diverser Videos von Leuten, die in der Quarantäne lustige bis merkwürdige Dinge taten, um sich die Zeit zu vertreiben, machte ich mir langsam ernsthaft Angst um meinen Geisteszustand. Zum Glück meldeten sich ganz viele liebe Menschen, die mich anriefen oder mir anboten für mich einkaufen zu gehen. Mit meinen Nachbarn und meinen Eltern habe ich mich durchs Fenster unterhalten.

Als die Quarantäne nach zwei Wochen aufgehoben wurde, war das ein ganz seltsames Gefühl. Denn obwohl ich mich wieder frei bewegen konnte, gab es nicht viel, dass ich mit meiner wiedergewonnenen Freiheit anfangen konnte. Ungläubig bestaunte ich beim Einkaufen die Absperrgitter und die fast unheimliche Ruhe in den Geschäften. Als im Aldi eine weitere Kasse öffnete und nicht alle losstürmten, als gebe es dort etwas umsonst, war ich endgültig von den Socken.

Ein paar Dinge habe ich jedenfalls gelernt:

1. Corona zu bekommen geht schneller, als man denkt.
2. Quarantäne ist nicht schlimm, wenn man die richtigen Freunde und eine super Familie hat
3. Panik hilft nicht
4. Sich an die Regeln halten dafür umso mehr

In diesem Sinne wünsche ich euch, dass ihr alle gesund bleibt und starke Nerven.

Eine Billige(r) Kolumne - nichts für schwache Nerven

Habt ihr etwa gedacht mich gibt es nicht mehr? Zu früh gefreut, denn ich bin wieder dahaaaaaa! Seid ihr weitergekommen mit eurem Rätselraten, wer ich sein könnte? Das will ich nicht hoffen. Denn heimlich schreibt es sich immer noch am Besten.

Aber genug von mir. Was gibt es Neues? Was hat sich in der langen Zeit getan?

Fangen wir mal an mit DEM Thema überhaupt: Corona!!!

Ohne Frage, was da auf unserer schönen Erde gerade passiert ist schlimm, aber ist es nicht traurig, dass es gar kein anderes Thema mehr gibt? Geht mal raus spazieren, jeder den ihr trifft hat das neuste über Corona zu berichten. Und leider ist im Netz so viel Nonsense zu lesen, dass die Menschheit so langsam komplett verunsichert ist. Während der eine sagt IBU ist gut, sagt der andere IBU ist die Ausgeburt des Teufels. Und dann weiß man auch mittlerweile gar nicht mehr was man machen darf. Darf man in 1,5 Metern Abstand mit den Nachbarn grillen oder muss der Gastgeber dann tatsächlich 25.000 Ocken zahlen? Und hat die Polizei wirklich Drohnen im Einsatz, die in die privaten Gärten fliegen? Ich gebe euch einen Tipp: Haltet euch an seriöse Nachrichten und nicht an Facebook, Instagram etc. Und denkt doch auch zwischendurch mal an was Schönes! Das Wetter ist so herrlich, geht raus und spielt mit euren Kids oder backt Kuchen oder streicht das Haus neu. Wir hoffen alle, dass diese Pandemie bald vorbei ist und hoffentlich schätzt ihr euch dann alle mehr wert.

Man kann natürlich auch in der Zeit ein Vollidiot sein! Alle sprechen von Zusammenhalten und den anderen helfen und bla bla bla, aber das scheint hier immer noch nicht zu funktionieren. Es fängt an mit den Hamsterkäufen, für mich jetzt schon das Unwort 2020. Sind wir Deutschen wirklich so doof und checken nicht, dass die Waren in den Supermärkten nicht rar werden? Stetig kommt alles was man braucht (ja auch euer geliebtes Toilettenpapier) nach. Ihr müsst es nicht horten und jetzt mal Hand aufs Herz: was macht ihr denn bitte mit dem ganzen Papier? Ein Gedicht drauf schreiben? Oder in den Drucker tun? Machen wir doch mal ein kleines Spiel. Macht etwas Verrücktes aus Klopapier und schickt uns ein Foto auf die vicus.belgica@web.de! Der Gewinner bekommt irgendwas...vielleicht! Das würde mich doch echt mal interessieren.

Dann gibt es ja auch noch die Menschen die sich mittlerweile mit den Angestellten eines Supermarktes oder mit anderen Kunden anlegen, weil sie nicht mehr tonnenweise Mehl oder Milch oder ähnliches kaufen dürfen. Die prügeln sich sogar!!! Vor nahezu jedem Supermarkt steht mittlerweile Security. Das ist doch nicht normal. Ward ihr schon mal morgens gegen acht Uhr im Aldi? Tut es nicht! Es geht da um Leben und Tod. Dass die euch die Sachen nicht aus den Händen reißen ist echt alles. Während die jungen Menschen (wir reden hier von jungen Menschen mit Hirn, nicht von denen, die ältere Menschen anhusten und das witzig finden, oder diejenigen, die sich an irgendwelchen Seen treffen und grillen und chillen und dabei nen Kasten killen) versuchen Abstand zu halten und das ältere Semester nicht anzustecken, rasen die älteren Menschen mit ihren Rollatoren durch die Gänge und fahren schonungslos andere Einkäufer über den Haufen, um schnell an die Kassen zu kommen. Und das natürliche ohne Abstand! Macht bloß nicht den Fehler und weist sie freundlich daraufhin, dass sie doch bitte zu ihrer eigenen Sicherheit Abstand nehmen möchten, die werden so frech, das glaubt ihr nicht.

Aber es bleiben natürlich auch noch die Vollidioten neben Corona! Ich finde es auch nicht schön, wenn man spazieren geht und dabei Hüpfekästchen spielen muss, weil man alle paar Meter Hundescheiße ausweichen muss, aber die Tiere töten????? Seid ihr bekloppt? Da rennt doch tatsächlich so ein geisteskranker Mensch durch unser schönes Dörflein und verteilt Würstchen mit Schrauben und Nadeln drin! Ich hoffe, dass man dich dabei erwischt oder dass du auch mal ne Schraube in deinem Würstchen hast (man weiß nicht, ob es ein Mann oder eine Frau ist, also denkt jetzt nichts falsches).

So, das reicht dann erst mal!

Teilt mir doch bitte den neusten Klatsch und Tratsch über die oben schon genannte E-Mail-Adresse mit.

Eine hoffentlich bald normale Zeit

Wir lesen uns!

Eure Miss X

Unsere Sponsoren!

H. J. Lorbach GmbH Bauunternehmung

Dipl. - Ing. Stadtplanerin Ursula Lanzerath

Euskirchener Weinkontor

KfZ-Sachverständigen Büro Karlheinz Vorath

Restaurant Poseidon

Physio und Fitness Marc Ludes

Maternus Rövenich Dachtechnik

Großhandel

Restaurant Poseidon kocht für Euch, hier gibt es Essen außer Haus!

Ab 45,00 Euro Bestellung wird auch geliefert! Tel.: 02251-781762

Di bis So 12.00 bis 15.00 Uhr und 17:30 bis 21:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Billig e.V.

Am 11. März 2020 fand die Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Billig im Vereinsheim statt.

In seinem Geschäftsbericht betonte der Vorsitzende Rudi Keul das tolle Arrangement aller Vereine im Ort und lobte die enge Zusammenarbeit.

Diese ermöglichte durch die Vielzahl der Ehrenamtler und die unermüdliche Bereitschaft zur Mitarbeit erst das erfolgreiche und angenehme Miteinander von Jung und Alt im Ort.

Der Ausblick auf das neue Geschäftsjahr verspreche wieder eine Vielzahl von kulturellen- und Brauchtumsveranstaltungen sowie weiterhin die intensive Pflege der Denkmäler und des Ortes.

Auch an weiteren neuen Ideen mangle es nicht. So soll demnächst ein wiederentdeckter Luftschutzbunker mit Ausstellungen der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Ein Wildblumenfeld und die Ortsrandbepflanzung unterhalb des Sportplatzes befinden sich bereits in Planung.

Im Anschluss an den Geschäftsbericht trug Tanja Wollscheid ihren Kassenbericht vor. Es ergab sich ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis, die zuständigen Kassenprüfer bescheinigten eine ordnungsgemäße Kassen- und Belegführung. Unter Beifall wurden auf Antrag die Kassiererin sowie der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Dorfgemeinschaft Billig e.V.

Das Konzert Harmonic Brass, wird so hoffen wir wie geplant stattfinden:

12.06.2020

Wachendorfs Hof, Gerstenstraße 1, Euskirchen
Billig

Tel. : 0160-92203891,

[Tickets über Dorfgemeinschaft Billig](#),

Beginn:19:30 Uhr



Buchtipps für die Großen

Benjamin Myers "Offene See", DuMont Buchverlag, 20,- €

Der junge Robert weiß, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird, dabei sehnt er sich nach der Weite des Meeres. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zur offenen See, aufzumachen. Fast am Ziel angekommen, lernt er Dulcie, eine ältere Frau kennen, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unfassbaren Ansichten zu Ehe, Familie und Religion.



Als Dank für ihre Großzügigkeit bietet er ihr seine Hilfe rund um das Cottage an, aus einer Woche Aufenthalt werden so Monate. Robert, der in seinem bisherigen Leben die Schule eher als Last empfand, wird von Dulcie in die Welt der Kunst, der Musik, der Literatur eingeführt. Insbesondere die Poesie bringt vollkommen neue Saiten in ihm zum Klingen.

Schutzgeländer für die Motte

Aus Sicherheitsgründen ist ein Schutzgeländer an der Motte installiert worden. Christoph Pichler ist hier mit der Stadt im regen Austausch über die Möglichkeiten der Installation. Nach seiner Auffassung animiert das Geländer Kinder zu klettern was die Gefahr eines Sturzes in die Motte erhöht. Aber was ihn am meisten stört ist die Art des Geländers. Ein Edelstahlgeländer passt optisch nicht zu einem Bodendenkmal einige Holzpfosten und Bretter wären die bessere/schönere Lösung. Er bat hier höflich um Stellungnahme bei der Stadt Euskirchen. Hier werden wir weiter berichten.



TERMINE UND ST. CYRIAKUS UND DER kfd (BILLIG)

ACHTUNG hier die Information zu den regelmäßigen Terminen, die auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden.

Wahrscheinlich werden bis Ende Mai keine größeren Veranstaltungen stattfinden. Auch entfallen alle Kirchentermine.

Sollten wir dennoch im Mai schon wieder „feiern“ können, werden wir das rechtzeitig mit Aushang und Flyer bekannt geben.

Nächste Ausgabe: 15.06.2020
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
01.06.2020

IMPRESSUM:

Herausgeber: Dorfgemeinschaft Billig e. V.
Erscheinungsweise: alle zwei Monate

Redaktionsteam: Philip Klein, Danica Lorbach, Kristina Schmitz, Fritz Tolkmitt, Elke Wiedenau, Ike Zwingmann, Maximilian Dederichs, Jolina Biard, Nina Esser, Pia Hagenbach, Dana Rizzo und Tzwän

Redaktion: Tel.: 0177/3321524, vicus.belgica@web.